



Stadt Boizenburg/Elbe

Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Stadtvertretung Boizenburg/Elbe

Sitzungstermin: **Donnerstag, den 16.02.2012**

Sitzungsbeginn: **19:00 Uhr**

Sitzungsende: **19:50 Uhr**

Ort, Raum: **Rathaus, Rathaussaal (EG)**

Sitzungsnummer: **ST/002/2012**

Anwesend sind:

SPD

Frau Christiane Claußen
Herr Heinz Gohsmann
Herr Hans-Georg Hartmann
Herr Karl-Heinz Kruse
Frau Maike Pohlmann

CDU

Herr Udo Behnke
Herr Lutz Heinrich
Herr Wolfgang Mieck
Herr Sven Thiel

DIE LINKE

Herr Paul Böhm
Frau Gudrun Dyrba
Herr Gregor Kutzner
Frau Marlies Reimann

BfB

Herr Peter Scholz
Herr Rainer Wilmer

FDP

Herr Peter Helle

Verwaltung

Frau Marlis Borries-Dettmann
Herr Harald Jäschke
Frau Sandy Mandlik
Herr Jörn Pamperin

Herr Wolf-Eckhard Schröder

Entschuldigt fehlen:

SPD

Frau Heidrun Dräger
Herr Rolf Kickbusch

CDU

Herr Dirk Bönning
Herr Christian Meyer
Frau Gisela Steinort

DIE LINKE

Herr Werner Dyrba

BfB

Frau Angela Hartmann
Herr Heino Kühl

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Sitzungsteil gefassten Beschlüsse der Sitzung vom 19.01.2012
- 3 Genehmigung der Tagesordnung
- 4 Genehmigung der Niederschrift vom 19. Januar 2012
- 5 Bericht des Bürgermeisters
- 6 Information der Bürgervorsteherin
- 7 Einwohnerfragestunde
- 8 Anfragen von Mitgliedern der Stadtvertretung

Nicht öffentlicher Teil

- 9 Verpachtung von Flächen im Gewerbegebiet
Vorlage: 014/12/BM
- 10 Anfragen und Mitteilungen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 **Eröffnung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Frau Pohlmann eröffnet die Stadtvertretersitzung um 19.00 Uhr.
Die Ordnungsmäßigkeit der Ladung wird festgestellt. Zu Sitzungsbeginn sind 16 Stadtvertreter anwesend. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

zu 2 **Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Sitzungsteil gefassten Beschlüsse der Sitzung vom 19.01.2012**

Die 2. Stellv. Bürgervorsteherin, Frau Pohlmann, gibt die Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Sitzungsteil in der Stadtvertretersitzung am 13. Dezember 2011 bekannt.

zu 3 **Genehmigung der Tagesordnung**

Zur Tagesordnung teilt Frau Pohlmann mit, dass zur Vorlage 014/12/BM zwischenzeitlich eine Ergänzungsvorlage – 014/12/BM/1 – erstellt worden ist. Insofern bittet sie darum, beim TOP 9 der Tagesordnung – Verpachtung von Flächen im Gewerbegebiet – die Vorlage 014/12/BM/1 zu verwenden.

Die Tagesordnung lautet wie folgt:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Sitzungsteil gefassten Beschlüsse der Sitzung vom 19.01.2012
- 3 Genehmigung der Tagesordnung
- 4 Genehmigung der Niederschrift vom 19. Januar 2012
- 5 Bericht des Bürgermeisters
- 6 Information der Bürgervorsteherin
- 7 Einwohnerfragestunde
- 8 Anfragen von Mitgliedern der Stadtvertretung

Nicht öffentlicher Teil

- 9 Verpachtung von Flächen im Gewerbegebiet
Vorlage: 014/12/BM/1
- 10 Anfragen und Mitteilungen

Abstimmungsergebnis: 16:0:0

Die Tagesordnung ist genehmigt.

zu 4 Genehmigung der Niederschrift vom 19. Januar 2012

Änderungsanträge zur Niederschrift werden nicht gestellt.

Abstimmungsergebnis: 15:0:1

Die Niederschrift ist genehmigt.

zu 5 Bericht des Bürgermeisters

Der Bürgermeister greift aus aktuellem Anlass die derzeitigen Baumfällungen in den Turner Eichen auf.

Bei den Turner Eichen handelt es sich um einen stadtnahen Wald, der zu pflegen ist, um letztendlich die vitalsten Bäume herauszupflegen und den Wertzuwachs zu fördern. Um Lichträume zu schaffen, die dafür sorgen, dass sich die bereits vorhandene Naturverjüngung weiter entwickeln kann, werden bedrängende Bäume entnommen. Dies wird seit Jahren in allen Wäldern der Stadt gehandhabt mit dem Ziel der Walderneuerung.

Diese forstlichen Bewirtschaftung der stadtnahen Bestände wird durchgeführt, da nur so eine regelmäßige Gesundheitskontrolle der Bäume, insbesondere der alten Eichen gewährleistet ist. Zusätzliche positive Effekte ergeben sich durch die Vermarktung des Holzes, das hierbei abfällt. Diese Arbeiten finden in der Frostperiode statt, weil während dieser Jahreszeit eine gute Chance gegeben ist, die Waldwege zu schonen. Die Stadt hat es mit der Bewirtschaftung der Forsten in den letzten Jahren geschafft, 100 ha Wald neu anzupflanzen. Von den Nadelholzbeständen ist weggegangen worden hin zur Schaffung von Mischwald (Eichen, Erlen, Ahorn, Buchen usw.). Bei den derzeitigen Maßnahmen in den Turner Eichen handelt es sich um normale Forstarbeiten. Die Arbeiten werden von einem Fachbetrieb ausgeführt, der das seit 22 Jahren für die Stadt in guter Qualität erledigt.

Herr Wilmer regt zu diesem Thema an, in Zukunft, wenn diese Arbeiten anstehen, eine Mitteilung an den „Elbspatz“ zu geben, und an anderen Stellen darüber zu informieren, um für eine Entschärfung solcher und ähnlicher Situationen bereits im Vorfeld zu sorgen. Eine andere Möglichkeit bestünde außerdem in einer entsprechenden Information in dem dafür zuständigen Fachausschuss.

Der Bürgermeister antwortet, dass er dies veranlassen wird und er hofft, dass so möglicherweise durch eine Vorabinformation aufkommende Fragen bereits im Vorfeld geklärt werden können.

Frau Reimann betont, dass über solche Vorhaben zumindest im zuständigen Fachausschuss informiert werden sollte. Zur Verjüngungsthematik führt sie aus, dass vor ungefähr 5 Jahren bereits ähnliche Maßnahmen durchgeführt worden sind, sie aber nicht erkennen kann, dass hier ein entsprechender Nachwuchs entstanden ist. Das betrifft auch die Eichen. Ein Effekt ist, dass die Baumkronen nachwachsen, aber von unten heraus nichts nachwächst und es somit so kahl bleibt, wie es schon war. Nach ihrer Meinung müsste nach einem Zeitraum von 5 Jahren ein weitaus stärkerer Nachwuchs zu verzeichnen sein

Herr Schröder erklärt, dass bei genauem Hinsehen sehr wohl zu sehen ist, dass der Unterwuchs durchkommt. Was dieser Nachwuchs braucht, ist Licht. Die Ausbreitung der Baumkronen ist eine ganz normale Entwicklung. Die Verjüngung ist nachweisbar und es besteht durchaus die Möglichkeit, sich das gemeinsam vor Ort anzusehen. Die Durchforstungen erfolgen in regelmäßigen Abständen von 5-8 Jahren und sie erhalten den Wald am Leben. Die Eichen beispielsweise wären schon tot, wenn man diese Durchforstungen nicht machen würde. Sein Vorschlag wäre, den Fachmann einzuladen, der dann zu diesem Thema vortragen könnte.

zu 6 Information der Bürgervorsteherin

Frau Pohlmann teilt mit, dass sie in Vertretung von Frau Dräger am Neujahrsempfang in Zarrentin teilgenommen hat und an den Jahreshauptversammlungen der Freiwilligen Feuerwehr Boizenburg und Gothmann.

zu 7 Einwohnerfragestunde

Frau Katharina Wiener möchte im Zuge der Baumfällungen in den Eichen gerne wissen, welche Firma die Arbeiten ausführt und wie hoch die Kosten hierfür sind.

Herr Schröder erklärt, dass es sich hier um die Firma Leo handelt, die seit 22 Jahren für die Stadt tätig ist. Zur Höhe der Kosten kann er spontan nichts sagen, es ist aber kein Problem, die Zahlen nachzureichen.

Der Bürgermeister fügt ergänzend hinzu, dass jedes Jahr im städtischen Haushalt eine entsprechende Position zu forstwirtschaftlichen Maßnahmen aufgeführt ist und dies die einzige Stelle ist, wo die Einnahmen die Ausgaben übersteigen. Die Einnahmen aus der Forstbewirtschaftung werden für neue Bäume und Anpflanzungen eingesetzt.

Frau Wiener wird eine schriftliche Aussage der Stadt in Bezug auf ihre Fragen erhalten.

zu 8

Anfragen von Mitgliedern der Stadtvertretung

Herr Wilmer führt zum Bericht der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt, der der Niederschrift als Anlage beigefügt war, aus, dass hier fälschlicherweise die Sozialministerin von Mecklenburg-Vorpommern in diesem Bericht promoviert worden ist und als Bundesfinanzministerin eine Frau Schröder genannt ist.

Er fragt den Bürgermeister, ob dieser hierzu eine Aussage machen kann.

Herr Wilmer nimmt weiter Bezug auf das neue Regionale Raumentwicklungsprogramm für Westmecklenburg, das im November vergangenen Jahres erschienen ist. Boizenburg ist Unterzentrum geblieben, allerdings wird in diesem Bericht darauf hingewiesen, dass die Stadt zum Mittelzentrum entwickelt werden soll. Er bittet den Bürgermeister, bei der Landesregierung nachzufragen, wie sich die Landesregierung diese Entwicklung zum Mittelzentrum vorstellt.

Frau Reimann hat eine Nachfrage zum Schreiben der Verwaltung bzgl. der Bereitstellung von Sitzungsunterlagen für die sachkundigen Einwohner.

Wenn denn schon aufgrund einer Kostenersparnis beim Papierverbrauch sich die sachkundigen Einwohner ihre Unterlagen aus dem Internet besorgen sollen, muss dies auch möglich sein. Die entsprechenden Unterlagen sind aber nicht aufrufbar und nicht nutzbar. Sie schlägt vor, für die sachkundigen Einwohner eine Einweisung zum Umgang mit dem Sitzungsprogramm durchzuführen.

Der Bürgermeister führt hierzu aus, dass es sich eher um ein grundsätzliches Problem handelt. Die sachkundigen Einwohner können nur die Unterlagen bekommen, die für ihre Arbeit in den Fachausschüssen erforderlich sind. Er räumt ein, dass diese Verfahrensweise möglicherweise hinderlich für die Fraktionsarbeit ist. Das Thema solle deshalb im nächsten Hauptausschuss besprochen werden.

Frau Claußen möchte wissen, was von einer Darstellung in der regionalen Presse zu halten ist, dass sich die Investoren, die das Kulturhaus erworben haben, möglicherweise eine Abrissgenehmigung für die Front des ehemaligen Kulturhauses erhoffen.

Der Bürgermeister verweist auf den Bebauungsplan für diesen Bereich. Der steht in einem krassen Gegensatz zu der besagten Pressemitteilung.

Herr Behnke verweist auf die Straße An der Quöbbe zwischen dem Haus Nr. 1 und der Boizebrücke. Hier befindet sich ein eingepflasterter Straßendeckel mit der Kennzeichnung – Hydrant - . Allerdings befindet sich unter diesem Deckel gar kein Hydrant. Nach seiner Meinung könnten an dieser Stelle Grundwasserproben gezogen werden. Er möchte vom städtischen Bauamt wissen, warum hier ein Deckel mit der Kennzeichnung als Hydrant eingesetzt worden ist. Aus Sicht der Feuerwehr müsste der Deckel ausgetauscht werden.

Der Bürgermeister sagt eine Prüfung zu.

Zum Thema Kulturhaus regt Frau Reimann an, die Genehmigungsbehörde auf den Standpunkt der Stadt zum Abriss des Gebäudes hinzuweisen.

Herr Gohsmann erwidert darauf, dass die Stadt eine Satzung mit einem gültigen B-Plan beschlossen hat. In dieser Satzung steht eindeutig, dass das vordere Gebäude als Bestand stehen bleiben soll. Er sieht deshalb im Moment keinen Handlungsbedarf, da die untere Bauaufsichtsbehörde nur genehmigen darf, was in dem B-Plan verankert ist.

Für die Richtigkeit:

Datum: 23.02.12

Marlis Borries-Dettmann
Protokollführer/in

Heidrun Dräger
Ausschussvorsitzende/r